



Guido Springer – Dubnaring 15b – 17491 Greifswald

SG Eintracht Neubrandenburg II -als Protestführer-
Staffelleiter Niklas Rickmann -als Protestgegner-
PSV Ribnitz-Damgarten -als mitbetroffene Mannschaft-

Landesspielleiter
Guido Springer
Dubnaring 15b
17491 Greifswald
Tel.: 03834/254313
Handy: 015201912093
spielleiter@lsvmv.de

Greifswald, 29.03.2018

Anlage zur Protestentscheidung gegen die Entscheidung des Staffelleiters auf Neuansetzung des Wettkampfs in der Landesliga Ost SG Eintracht Neubrandenburg II – PSV Ribnitz-Damgarten aus der 6. Runde am 25.02.2018 – Darstellung der Ermittlung der Rechercheergebnisse

PSV Ribnitz-Damgarten gab in seinem Antrag an den Staffelleiter auf Nachholung des ausgefallenen Wettkampfes vom 25.02.2018 und der ersten Stellungnahme zum Protest an, die Fahrt „kurz vor Stralsund“ abgebrochen zu haben. Eine erneute Anfrage bei der Straßenmeisterei Martensdorf mit der Bitte um detailliertere Auskunft zu den Verhältnissen am 25.02.2018 in deren Bereich ergab im Ergebnis, dass man von 5 Uhr bis 22 Uhr ständig beräumen musste, auch auf der B105. So sehr starken Verwehungen, die eine Weiterfahrt „völlig unmöglich machen“ würden, sei man aber nicht begegnet. Die Straßenmeisterei Martensdorf ist aber nur bis zum Ort Löbnitz zuständig, für die Strecke Ribnitz-Damgarten – Löbnitz ist die Straßenmeisterei Ribnitz-Damgarten zuständig.

Die entsprechende Nachfrage bei der Straßenmeisterei Ribnitz-Damgarten ergab, dass auch deren Mitarbeiter von 5 Uhr bis 22 Uhr zur winterdienstlichen Beräumung der Straßen im Einsatz waren, man an diesem Morgen trotz teilweise stündlicher Beräumung kaum 15 min nach Beräumung aus diesen beräumten Gebieten Anrufe erhielt, dass alles zugeweht sei mit der Frage, wann denn beräumt wird. Kurz gesagt: im Bereich der Straßenmeisterei Ribnitz-Damgarten herrschte am 25.02.2018 morgens witterungsbedingt regelrecht Chaos.

Die sehr unterschiedliche Darstellung der beiden Straßenmeistereien erklärt sich auch daraus, dass zwischen Ribnitz-Damgarten und Löbnitz große Teile der B105 zwischen Feldern verlaufen, wobei die Straße auf Höhe der Felder oder knapp darüber liegt. Diese Straßenführung fördert Schneeverwehungen enorm. Zwischen Löbnitz und Stralsund, etwa ab Karnin (ca 5 km östlich Löbnitz), führt die Strecke durch hügeligeres Gebiet, so dass die B105 etwas geschützter vor Schneeverwehungen ist.

Auf Grund dieser Ermittlungen forderte ich von PSV Ribnitz-Damgarten genauere Angaben zu Startort, Ort des Fahrtabbruchs und Straßenverhältnissen an, die ich umgehend erhielt:

- Startort: Ribnitz, Am Markt 1 um 8:00 Uhr
- Fahrtabbruch: Parkplatz zwischen Martenshagen und Löbnitz um 8:30 Uhr
- Fahrbahnmarkierungen nicht erkennbar wegen Schneebeleg, 25 m Sicht (Schneefall, Nebel), Schneeverwehungen an allen freien Strecken
- Kraftfahrer waren Dieter Ehrich und Lothar Dittschlag.

Dieter Ehrich bestätigte mir telefonisch diese Bedingungen und außerdem, dass die Straße völlig weiß vom Schnee, also unberäumt war und der Gegenverkehr extrem langsam sowie seinem Gefühl nach nicht in dessen Spur, sondern straßenmittig fuhr und er nicht einschätzen konnte, wie weit er noch nach rechts ausweichen könne ohne die Straße unfreiwillig zu verlassen.

Das Nachvollziehen der Strecke mittels Routenplaner ADAC ergab, dass der Fahrtabbruch tatsächlich schon nach einer Strecke von nur 17,5 km erfolgte, die Fahrer des PSV Ribnitz-Damgarten bis dahin also durchschnittlich mit rund 35 km/h unterwegs waren. Auf einer Strecke von etwa 44 km bis Ortsumgehung Stralsund, die man normalerweise in 35 bis 40 min absolviert, kann nach einer Fahrzeit von 30 min der subjektive Eindruck, kurz vor Stralsund zu sein, durchaus entstehen.

Daraufhin versuchte ich, eine Schilderung der Witterung am 25.02.2018 zwischen den Orten Ribnitz-Damgarten und Löbnitz in der Zeit von 8 Uhr bis 8:30 Uhr vom DWD Hamburg zu erhalten. Die Antwort vom 28.03.2018 ist in

der Sache unbefriedigend („... In Ihrem Fall wäre ein Wettergutachten die beste Lösung. In einen Gutachten kann der Gutachter besser auf die Wetterverhältnisse und den zeitlichen Ablauf von Schneefall und Wind eingehen. Leider nimmt der zuständige Gutachter wegen hoher Auslastung keine neuen Aufträge an. ...“). Ich wurde auf Möglichkeiten der Nutzung privatwirtschaftlicher Anbieter und auf online-Recherche (nach Registrierung) hingewiesen. Bei Nutzung der online-Recherche muss ein Hinweis der Sachbearbeiterin des DWD in ihrer Email besonders beachtet werden: „Bei den Schneehöhen einer automatischen Wetterstation handelt es sich allerdings um eine Punktmessung durch eine Sensorik, die nicht unbedingt die Schneeverhältnisse der Umgebung wiedergibt. An Wetterstationen mit Wetterbeobachtern wird ein Mittelwert aus der ebenen Schneedecke ermittelt, Schneeverwehungen werden bei dieser Messung nicht berücksichtigt.“ Die Möglichkeit der online-Recherche beim DWD nutzte ich, allerdings liegen die Wetterstationen, von denen Daten verfügbar sind, nicht auf der Strecke und geben nur Stundenmittel oder Tageshöchstwerte genau am Ort der Station an. Diese bestätigen Schneefall und Wind aus nordöstlichen Richtungen (also genau der Richtung laut Straßenmeistereien und Wetterdienst, die Schneeverwehungen auf freien Strecken stark fördert). Ähnliche Ergebnisse erzielte ich auf der Homepage kachelmannwetter.com, von deren Daten aus sich Neuschneehöhen von mindestens etwa 6 bis 10 cm Pulverschnee im Laufe des 25.02.2018 ermitteln lassen. Gerade der lockere Pulverschnee kann vom Wind besonders leicht verweht werden.

Auch die Veröffentlichungen der Ostsee-Zeitung lassen den Schluß auf mindestens örtlich mögliche Schneeverwehungen zu:

Homepage OZ (ostsee-zeitung.de), Archiv vom 24.02.2018, 13:44 Uhr:

„... „Hoch Hartmut bringt mindestens bis Anfang März den zweiten Spätwinter“, erklärte ein DWD-Sprecher. ... Angesichts der Schneefälle im Nordosten Deutschlands könne es zu Schneeverwehungen kommen. ...“

Witterungsbedingungen können durch örtlich bedingte Besonderheiten (wie dem Vorhandensein überwiegend freier Flächen neben der Straße oder deren Nicht-Vorhandensein) zu sehr unterschiedlichen witterungs- und winterdienstlich-beräumungsbedingten Straßenverhältnissen auch bei benachbarten Straßenmeistereien führen, was hier offensichtlich der Fall war.



Guido Springer
-Landesspielleiter-